

## Seitenblicke Italienische Zeichnungen des 16. Jh. im Kupferstich-Kabinett

Am Kupferstich-Kabinett läuft derzeit ein Katalogisierungsprojekt zu den italienischen Zeichnungen des 16. Jahrhunderts, das durch die Getty Foundation im Rahmen der Initiative „The Paper Project: Prints and Drawings Curatorship in the 21st Century“ gefördert wird. Zusätzlich zu den in der Ausstellung „Anselmi bis Zuccari“ vertretenen Werken werden im Wechsel einzelne Blätter mit dem aktuellen Forschungsstand präsentiert.

### Im Rahmen bleiben

Seit ca. Mitte des 16. Jahrhunderts versahen einige Sammler\*innen ihre Zeichnungen mit einem gezeichneten Schmuckrahmen, um sie dann in Alben, Mappen oder unter Glas zu bewahren. Neben Hinweisen auf die Zuschreibungsgeschichte durch die oft in Kartuschen aufgeschriebenen Künstlernamen bieten diese Schmuckrahmen Einblicke in die Geschichte der Provenienz und der Wertschätzung der Zeichnungen. Hier stellen wir drei Beispiele solcher historischen Rahmungen aus den Dresdner Beständen vor. Ein Werk ist außerdem auf einem der alten Unterlagekartons des Kupferstich-Kabinetts montiert, die vor Ausstellungen in der Regel erneuert werden. Das betreffende Blatt soll nach der Präsentation untersucht werden und anschließend ein neues Passepartout erhalten.

Es gibt weitere Zeichnungen in der Ausstellung, die solche Sammlermontierungen zeigen. Die berühmteste und eleganteste Art der Montierung entwickelte Pierre Jean Mariette (Paris 1694–1774 ebd.), und sie ist bei der *Flusslandschaft* von Annibale Carracci (Ill.1) zu sehen. Mit seinen schwarzen Erfassungslinien, den vergoldeten Streifen und dem blauen Karton hat Mariettes Design die Aufbewahrung und Präsentation von Zeichnungen lange Zeit geprägt.



UNBEKANNT

**Kniender Mönch (Der hl. Franziskus empfängt die Stigmata?)**

16. oder 17. Jh.

Schwarzer Stift auf grau grundiertem Papier, Weißhöhung  
Kupferstich-Kabinett, Inv. C 7508 | 1728 erworben | aus der  
Sammlung Gottfried Wagner (1652–1725), Leipzig

Wie viele Zeichnungen in den Dresdner Beständen stellt auch dieses Blatt viele ungelöste Fragen. Ein kleines Etikett, vielleicht in einer Handschrift des 16. Jahrhunderts, weist die Zeichnung Maso da San Friano zu (Florenz 1531–1571 ebd.). Chris Fischer (Passepartout-Notiz, 2001) schlug stattdessen Vincenzo Dandini vor (Florenz 1609–1675 ebd.). Simonetta Prosperi Valenti Rodinò regte Agostino Melissi (Florenz 1615–1683 ebd.) an, von dem auch Zeichnungen auf grauem oder rosa Papier bekannt sind (Email, 2021). Heiko Damm sprach sich dafür aus, die alte Zuschreibung an Maso ernst zu nehmen, und wies auf dessen Zeichnungen auf graubraun grundierten Papier hin (Email, 2021). Bisher konnte man den Sammler, der den Papierrahmen mit Feder in schwarzer Tinte und blaugrauer Aquarellfarbe anfertigte, nicht identifizieren. Möglicherweise können naturwissenschaftliche Analysen weitere Erkenntnisse bringen.



UNBEKANNT

**Zwei kleine Engel, einen Schlüssel tragend (recto)  
Handstudien (verso)**

2. Hälfte 16. Jh.

Feder in Braun, weiß gehöht und stellenweise blau und beigefarben koloriert, auf graublau grundiertem Papier  
Kupferstich-Kabinett, Inv. C 1937-397 | 1937 erworben | aus den Sammlungen Heinrich Kaspar Lempertz (1816–1898), Köln · Van Parijs (um 1800), Brüssel · Johann Friedrich Lahmann (1858–1937), Dresden

Das gezeichnete Schriftband unten nennt als Urheber Raffaello Motta, gen. Raffaellino Da Reggio (Codemondo 1550–1578 Rom), dessen Name auch auf dem Recto und Verso der Zeichnung zu lesen ist. Dominique Cordellier lehnte diese Zuschreibung jedoch ab und schlug Biagio delle Lame (tätig in Bologna, 1511–1575) für die Handstudien auf dem Verso vor (laut Christien Melzer, mündlich, 2010). Das Blatt ist mit einem doppelten Schmuckrahmen aus schlichten, in Dunkelbraun aquarellierten Einfassungslinien versehen, der auf die Sammlung Van Parijs zurückzuführen ist (siehe Sammlerstempel in der linken unteren Ecke). Neben Zeichnungen sammelte der in Brüssel ansässige Drucker am Ende des 18. Jahrhunderts noch Druckgrafik, Gemälde und andere Kunstgegenstände (Lugt 2531).



PAUL BRIL, Nachfolger (Darstellung)

**Gebirgslandschaft mit hölzerner Brücke vor einer Burg,  
eingefasst von gezeichnetem Schmuckrahmen**

17. Jh. (Darstellung); 16. Jh.? (Rahmen)

Feder in Schwarz und Braun, in Brauntönen laviert  
Kupferstich-Kabinett, Inv. C 1980-85 | 1728 erworben | aus der Sammlung Gottfried Wagner (1652–1725), Leipzig

Trotz seiner ruhigen Anmutung, gibt dieses Blatt Rätsel auf. Die Landschaftszeichnung ist auf ein zweites Blatt geklebt, von dem winzige Streifen links und rechts zu sehen sind. An allen vier Seiten wurde ein ringsherum silhouettierter Schmuckrahmen mit ornamentalen Architekturelementen angesetzt; ein eingefügtes Medaillon weist die Darstellung dem Niederländer Roeland Savery (Kortrijk 1576–1639 Utrecht) zu. Auf der Rückseite finden sich die Spuren eines weiteren Schmuckrahmens: dieser diente vielleicht dazu, eine Zeichnung von Masaccio zu umschließen, dessen Name dort geschrieben steht. Laut der Inventarkarte stammt der Schmuckrahmen aus der berühmten Zeichnungssammlung von Giorgio Vasari (Arezzo 1511–1574 Florenz), dem sogenannten *Libro dei Disegni*, was jedoch der Überprüfung bedarf. Seine über 500 Zeichnungen, heute in mehreren öffentlichen Sammlungen verstreut, sammelte Vasari möglicherweise, um die verschiedenen Stile der Künstler aus seiner biografischen Werk *Le Vite* (1550) zu illustrieren.

Silvia Massa

Abbildungen, Literaturhinweise und weitere Zeichnungen auf Sammlerpassepartouts finden Sie in der Online Collection der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden:

<https://skd-online-collection.skd.museum/>

**Mehr erfahren?**

<https://kupferstich-kabinett.skd.museum/forschung/>

**Mitreden?**

[kk.disegno@skd.museum](mailto:kk.disegno@skd.museum)